

Devisentelegramm

13.09.2024

08:35

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)								
EUR / USD	1,1074	1,1078	EUR / AUD	1,6479	1,6488	EUR / HUF	395,12	395,50
EUR / GBP	0,8428	0,8437	EUR / NZD	1,7922	1,7931	EUR / CNH	7,8654	7,8687
EUR / CHF	0,9406	0,9415	EUR / HKD	8,6356	8,6388	GBP / USD	1,3131	1,3139
EUR / JPY	156,23	156,30	EUR / SGD	1,4388	1,4395	USD / CHF	0,8494	0,8499
EUR / CAD	1,5037	1,5044	EUR / TRY	37,6143	37,6433	USD / JPY	141,07	141,08
EUR / SEK	11,3784	11,3843	EUR / THB	36,8875	36,9341	USD / CAD	1,3579	1,3580
EUR / NOK	11,8565	11,8623	EUR / CZK	25,117	25,135	AUD / USD	0,6719	0,6720
EUR / DKK	7,4607	7,4638	EUR / PLN	4,2793	4,2855	NZD / USD	0,6178	0,6179

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,1046-48	1,1007-09	1,1040-42	
New York	1,1074-76	1,1030-32	1,1074-76	
Tokio	1,1087-89	1,1070-72		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Der Euro startet heute Morgen fester bei 1,1082 USD in den europäischen Handel, nachdem der gestrige Tagestiefstkurs bei 1,1032 USD gelegen hat.

Die Europäische Zentralbank reagiert auf die zurückgehende Inflation und senkt nach der geldpolitischen Wende vom Juni erneut die Leitzinsen. Der richtungsweisende Einlagenzins, den Banken erhalten, wenn sie überschüssige Gelder bei der Notenbank parken, fällt um 25 Basispunkte auf 3,50 Prozent. Der Hauptrefinanzierungssatz, zu dem sich Banken Geld leihen können, wird um 0,6 Prozent auf 3,65 % reduziert. Dass dieser Zinsschritt größer ausfällt als beim Einlagenzins, hängt mit dem Beschluss der Währungshüter im März zusammen. Damals wurde entschieden, dass der Abstand zwischen den beiden Zinssätzen ab den 18. September auf 0,15 Prozentpunkte begrenzt wird.

Die Marktteilnehmer hatten mit diesem Zinsschritt gerechnet, da sich die Inflation in der Euro-Zone dem Notenbank-Ziel von mittelfristig zwei Prozent annähert. Im August fiel die Teuerungsrate auf 2,2 Prozent zum Vorjahreszeitraum – den niedrigsten Stand seit gut zwei Jahren. Noch im Oktober 2022 hatte die Inflation im Zuge des Ukraine-Krieges einen Höchstwert von über zehn Prozent erreicht. Die jüngsten Inflationsdaten seien weitgehend wie erwartet ausgefallen, sagte EZB-Präsidentin Christine Lagarde. Zu weiteren Zinsschritten in den kommenden Monaten, hielt sie sich allerdings bedeckt. „Wir entscheiden von Sitzung zu Sitzung. Man sei nicht vorfestgelegt – weder in Bezug auf den Zeitpunkt noch auf den Umfang eines nächsten Zinsschrittes“, sagte sie nach der Sitzung auf der Pressekonferenz.

Ifo-Präsident Clemens Fuest bezeichnete den Zinsschritt als „vertretbar“. „Weitere Zinssenkungen erschienen aber nur angemessen, wenn sich der Rückgang der Inflation fortsetze“. Fuest sieht keine Auswirkungen auf die Konjunktur, da dieser Schritt bereits an den Märkten eingepreist war.

Im heutigen Fokus stehen Konjunkturdaten für die Euro-Zone. Negative Werte sollten nicht überraschen und den gestrigen Zinsschritt der EZB als angemessen bestätigen.

EURUSD blickt auf die 1,1100 USD. Bei einem Durchlaufen des Widerstandes bei 1,1150 USD liegt die nächste Hürde bei 1,1200 USD. Fällt die Gemeinschaftswährung unter 1,1000 USD dürften erst einmal weitere Ausbrüche nach unten erwartet werden.

EURGBP startet bei 0,8430 GBP in den Handel. Eine Unterstützung bei 0,8390 GBP dürfte hierbei einen ersten Anhaltspunkt geben. Nordwärts hat sich ein neuer Widerstand bei 0,8615 GBP gebildet.

EURCHF liegt am frühen Morgen bei 0,9410 CHF. Eine Unterstützung hat sich bei 0,9230 CHF gebildet. Der erste Widerstand ist weiterhin bei 0,9690 CHF lokalisiert.

EURJPY tendiert südwärts und befindet sich bei 156,10 JPY. Weitere Kursabgaben sollten bei 154,80 JPY auf einen Halt treffen, während die Oberseite bei 160,00 JPY Widerstand bietet.

Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Quelle: Bloomberg Vorperiode
11:00	EZ	Industrieproduktion, %, gg. Vm.	Juli	-0,5	-0,1
11:00	EZ	Industrieproduktion, %, gg. Vj.	Juli	-2,4	-3,9
16:00	US	Verbrauchervertrauen (Uni of Michigan), Index	September	68,4	67,9